

Leitbild der Gemeinde Hesperange

Die Gemeinde Hesperange hat als Schnittstelle zu Bürgern, Unternehmen und ihren Institutionen, als auch durch die Nähe zur Hauptstadt, eine entscheidende Aufgabe bei der Umsetzung und Koordination umwelt- und energiepolitischer Ziele.

A. Die Gemeinde selbst ist durch den Betrieb ihrer eigenen Verwaltung Umweltnutzer und ein wichtiger umweltpolitischer Akteur, z.B.

1. beim Betrieb kommunaler Einrichtungen und Gebäude (wie z.B. Schulen, Abfallwirtschaft, Forst- und Landwirtschaft, Fuhrpark),
2. bei der Nahverkehrsplanung- und Nahverkehrsförderung, sowohl auf dem Territorium der Gemeinde als auch in Verbindung mit regionalen und nationalen Angeboten,
3. in Fragen einer nachhaltigen Abfallwirtschaft, im Besonderen die Vermeidung und die weitere Förderung des Recyclings,
4. in Fragen einer nachhaltigen Wasserwirtschaft und
5. in Fragen des Naturschutzes, der Luftqualität und des Schallschutzes.

B. Die Gemeinde übernimmt eine Vorbildfunktion in allen Umweltbelangen und strebt eine nachhaltige, wirtschaftlich leistungsfähige, sozial gerechte, wie auch ökologisch verantwortungsvolle Entwicklung an. Dieser Anspruch ist zugleich Verpflichtung!

Daher beabsichtigt die Gemeinde Hesperange:

1. Den Energie- und Ressourcenverbrauch der gemeindeeigenen Gebäude zu senken.
 - a. den Anteil erneuerbare Wärme für Gemeindegebäude auf 30,5% zu erhöhen
 - b. den Wärmeverbrauch der Gemeindegebäude auf 74,6 kWh/m²*a zu senken.
 - c. den Stromverbrauch der Gemeindegebäude auf 68,4 kWh/ m²*a zu senken.
 - d. den CO₂ Ausstoss der Gemeindegebäude pro Jahr um 2% zu senken
 - e. Wasserverbrauch der Gemeindegebäude auf 200 L/m²a zu senken
2. Die Bemühungen zu den Klimaschutzzielen des Landes bis zum Jahr 2030 Rechnung zu tragen, indem, bezogen auf das gesamte Gemeindegebiet:
 - a. der Anteil regenerativ erzeugter Wärme in der Gemeinde auf 30 % gesteigert wird,
 - b. der gesamte Treibhausgasausstoß pro EW gegenüber dem Jahr 2013 jährlich um mindestens 2% gesenkt wird. Die Erhebung und Auswertung der Daten erfolgen mit Hilfe des Ecospeed-Region-Tools,
 - c. der absolute Treibhausgasausstoß (unabhängig von der

- d. Bevölkerungsentwicklung) nach besten Möglichkeiten gesenkt wird,
- e. der bewusste und schonende Umgang mit Trinkwasser gefördert wird und als Zielwert für die Haushalte ein Pro-Kopf-Verbrauch von 120l pro Tag nicht überschritten werden soll,
- f. klimaschonende Mobilitätsformen gefördert werden, eine verstärkte Nutzung umweltschonender Mobilitätsformen erreicht und die Verbesserung evaluiert wird, sowohl für Bürger als auch für Mitarbeiter. Ziel ist die vorrangige Nutzung nachhaltiger Mobilitätsformen. Durch Parkraummanagement sollen Parkplätze effizient genutzt werden.
- g. die Elektrifizierung des Fuhrparks voranzutreiben,
- h. Klima- und Umweltaspekte sowie den Ressourcenverbrauch bei der Beschaffung zu berücksichtigen.
- i. die Recyclingquote gesteigert und die Pro-Kopf-Restabfallmenge reduziert wird.
- j. relevante Projekte einem Klimapaktcheck zu unterziehen
- k. das bestehende Kommunikationskonzept zu überarbeiten

C. Die Treibhausgasreduktion im öffentlichen, wie auch privaten Sektor zu einem Schwerpunkt seines Handelns zu machen, indem die Gemeinde

- 1. die Planungsinstrumente nutzt um eine klimaschonende und dem Klimawandel angepasste Siedlungsentwicklung zu verwirklichen.
- 2. die finanziellen Mittel aufbringt um eine unabhängige und flächendeckende Beratung zur Energieeffizienz und zum Klimaschutz anzubieten,
- 3. die Gemeindegebäude und ihre Anlagentechnik auf Ihre Effizienz untersucht werden und bei Bedarf optimiert oder saniert werden,
- 4. jährlich einen Klimapaktbericht erstellt,
- 5. das Potential an erneuerbaren Energien bestmöglich ausgeschöpft,
- 6. die eigenen Mitarbeiter für Fragen der Energieeinsparung sensibilisiert und weiterbildet, sowie die Zielvorgaben für Energieeinsparung und CO₂-Reduktion vereinbart,
- 7. Die Inanspruchnahme des lokalen Förderprogramm verfolgt und dieses bei Bedarf anpasst.

D. ihre Öffentlichkeitsarbeit, wie auch die Kooperation mit wichtigen Partnern in diesem Themenfeld verstärkt, indem

- 1. die Bürger, Hauseigentümer und Bauantragsteller intensiv über energieeffizientes Bauen und Sanieren informiert und beraten werden,
- 2. mit Trägern des sozialen Wohnungsbaus kooperiert wird um nachhaltigen und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und zu sanieren,
- 3. jährlich während des Umwelt- und Klimaaktionstages in Kooperation mit lokalen Akteuren wie z.B. Landwirten, Forstwirten, Umweltschutz-, Klima- und Naturschutzverbänden, Informationsveranstaltungen durchgeführt werden,
- 4. durch Kommunikation, Aktionen und Angebote den Umstieg auf nachhaltige Mobilitätsformen unterstützt werden,

5. mit der Wirtschaft kooperiert wird, um die Potentiale im Bereich Energieeffizienz, erneuerbare Energie, Ressourcenschutz, und Biodiversität zu heben,
6. die Internetseite der Gemeinde für Energieeinspartipps und die Vorstellung gelungener Projekte genutzt wird,
7. die verschiedenen Medien (z.B.: Buet , Brochüren, sms2citizen, Printmedien, Radio und Fernsehen) regelmässig zur Informationsvermittlung genutzt werden,
8. Bürger in erhöhtem Masse in Klimaschutzaktivitäten einbezogen werden und zu diesem zweck jährlich ein Forum mit Klimapaktrelevanten Workshops angeboten wird,
9. Veranstaltungen nach den Green-Eventkriterien durchgeführt werden und Vereine motiviert und unterstützt werden, wenn sie ihre Veranstaltungen nach Green-Event-Kriterien durchführen.
10. die Auszeichnung mit dem European Energy Award®- Gold und des Klimapakt+Luftqualität und Klimapakt+Economie Circulaire im Klimapakt 2.0 erreicht wird.